

Bote von der Ybbs.

Erscheint jeden Samstag.

Bezugspreis mit Postversendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h für die vierpaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir entsprechenden Nachlaß. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annonzen-Expeditionen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 8.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 21. Februar 1914.

29. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. M. 66.
Kundmachung.
Hauptstellung 1914. — Reise- und Geschäftsplan.
Laut telegraphischer Mitteilung des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 3. Februar 1914 beginnt die diesjährige Hauptstellung nicht am 1. März.
Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 17. Februar 1914.
Der Bürgermeister:
Dr. Georg Rieglhofer m. p.

3. a. 484.
Kundmachung.
Versicherung von Auswanderern gegen die durch eine eventuelle Rückweisung im Einwanderungslande erwachsenen Kosten.
Nach vertraulichen Informationen sollen in letzterer Zeit von verschiedenen Seiten Versuche unternommen worden sein, diesen Versicherungszweig in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern zu betreiben.
Eine solche Versicherung stellt sich, sofern der Vertrag auf den Ersatz der Rückfahrkosten lautet, insofern als Täuschung des Versicherten dar, als diese Kosten auf Grund der einzelnen überseeischen Auswanderungsgesetze von den in Frage kommenden Schiffahrtsgesellschaften zu tragen sind.
Lautet aber der Versicherungsvertrag, wie dies bei einer ausländischen Gesellschaft festgestellt wurde, auf Zahlung der Versicherungssumme bei Rückweisung des Einwanderers gegen Erbringung des Nachweises, daß die Rückweisung nicht wegen Verletzung des Einwanderungsgesetzes erfolgt ist, so wird der Wanderer gegen ein überhaupt nicht praktisch werdendes Risiko versichert, weil die Rückweisung eben auf Grund der bestehenden Einwanderungsvorschriften erfolgt, beziehungsweise kaum je nachgewiesen werden kann, daß dieselbe nicht auf Grund dieser Vorschriften erfolgt ist.

Unter diesen Umständen stellt sich der Abschluß derartiger Versicherungsverträge als eine in der Regel wissenschaftliche Täuschung der Abwanderer dar, der schon vom Standpunkte des Auswanderungsschutzes mit allen Mitteln begegnet werden muß.
Die inländischen und die zum Geschäftsbetriebe in Oesterreich zugelassenen ausländischen Gesellschaften sind auf Grund ihrer Berechtigung, beziehungsweise Zulassungsbewilligung zum Betriebe dieses Versicherungszweiges nicht befugt und dürfen denselben auch, schon im Hinblick auf die strenge staatliche Aufsicht, kaum kultivieren.
Sinegen erscheint es nicht ausgeschlossen, daß derartige Versicherungen durch Privatpersonen, die infolge ihrer Tätigkeit mit Emigranten in Berührung kommen, insbesondere durch Agenten und Bureauleiter vermittelt werden.

Auf die Zweck- und Wertlosigkeit des Abschlusses derartiger Versicherungsverträge wird hiemit aufmerksam gemacht.
Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 11. Februar 1914.
Der Bürgermeister:
Dr. Georg Rieglhofer m. p.

3. a. 579.
Kundmachung
betreffend die Gebühr für das Halten von Hunden.
Der Gemeinderat der autonomen Stadt Waidhofen an der Ybbs hat mit Beschluß vom 30. Dezember 1913 die Gebühr für das Halten von Hunden für das Jahr 1914 mit 8 (acht) Kronen für jeden Hund im Alter von mindestens 6 Monaten festgesetzt.
Von der Entrichtung dieser Gebühr sind nur seitens der Heeresverwaltung zu Kriegszwecken bestimmte Hunde, ferner Hunde befreit, welche zur Begleitung eines Blinden verwendet werden.
Für Hunde, die im Geltungsgebiete des Gesetzes vom 19. Mai 1908 L.-G. und B.-Bl. Nr. 90 sonach in Niederösterreich mit Ausschluß der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bereits versteuert wurden, ist im gleichen Jahre eine weitere Gebühr nicht mehr zu entrichten, wenn sie auch inzwischen den Besitzer

wecheln oder in eine andere Gemeinde gebracht werden.
Jeder Besitzer eines Hundes, für welchen eine Gebühr zu entrichten ist, hat den Hund innerhalb des Monats Jänner bzw. wenn die Meldung noch nicht erfolgt sein sollte, sofort beim Stadtrate anzumelden.
Erwirbt er den Hund erst nach dem Jänner oder ist der Hund im Jänner noch nicht 6 Monate alt, so hat die Anzeige innerhalb 14 Tagen nach Eintritt der Gebührenpflicht zu erfolgen.
Die Entrichtung der Gebühr hat binnen 30 Tagen nach der Bemessung zu geschehen.
Bei Verspätung der Anzeige oder Zahlung ist die Gebühr in doppeltem Ausmaße zu entrichten.
Außer dem Hause betretene markenlose Hunde, welche der Gebührenpflicht unterliegen, werden vom Waidhofener bei den über h. ä. Anordnung vorzunehmenden Streifungen einzufangen sein.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 18. Februar 1914.
Der Bürgermeister:
Dr. Georg Rieglhofer m. p.

Friedensschluß im Buchdrucker- gewerbe.

Nach ungemein schwierigen, vierzehn Tage hindurch dauernden Verhandlungen zwischen den Abgesandten der Buchdruckereiunternehmer und der Gehilfenschaft ist es am Samstag den 14. d. M. in später Abendstunde gelungen, zu einem für beide Teile ehrenvollen Friedensschlusse zu gelangen. Eine der größten Tariskämpfe, der im österreichischen Wirtschaftsleben durchgeführt werden mußte, ist damit zum Abschlusse gelangt. Im Laufe der Woche ist in allen Buchdruckereien Oesterreichs die Arbeit wieder aufgenommen worden. Freilich ist infolge der langen Dauer des Kampfes — er hat allgemein mindestens acht Wochen gewährt — der Arbeitsmarkt im Buchdruckergerwebe bereits so schwer in Mitleidenschaft gezogen, daß die normale Arbeitstätigkeit erst allmählich wieder in die Wege geleitet werden kann. Infolge vieler der österreichischen Druckindustrie verloren gegangener Aufträge wird eine große Anzahl von Betrieben genötigt sein, vorderhand mit stark vermindertem

Gerda Gerovius.

Roman von Ida v. Gersdorff.
Nachdruck verboten.
(15. Fortsetzung.)

„Ich komme wegen der Stellung“, sagt er mit etwas scharfem Akzent. Casar Wallreden erwidert den respektvollen Gruß mit einem Kopfnicken. Er geht nach dem Schreibtisch und schiebt die Lampe höher. Das Licht fällt jetzt etwas klarer über den jungen Mann. Dann geht er wieder nach dem Kamin, in dessen Nähe jener stehen blieb, setzt sich nachlässig in den Diwan und hebt mit der Linken einen schweren Eichenstuhl darüber hinweg, ihn wie ein Spielzeug neben den Ankömmling legend.
„Bitte.“
Ziemlich ungeschickt folgt dieser der Aufforderung, Platz zu nehmen und heftet jetzt seine Augen mit einem schüchternen forschenden Blick auf den Baron. Wallreden richtet mit einem unverkennbaren sarkastischen Zucken der Mundwinkel das durchdringende Auge so fest auf Herrn Georg Gehring, daß dessen Augen sich augenscheinlich verbergen, abwenden und senken, während ein flüchtiges Rot seine glatte weiße Stirn übersieht.

„Wollen Sie sich zu der Stellung hier melden? Soll das Inserat hier von Ihnen sein, Herr . . .“
„Gehring.“
„Herr Gehring, ja, danke.“
„Wenn dies Ihr Brief ist?“
Wallreden nimmt das Briefblatt aus der mit einem Hirschlederhandschuh bekleideten Hand des knabenhaften Jünglings. Ja — das war sein Brief, in dem er, auf das Inserat in der Kölnischen Zeitung antwortend, den Georg Gehring zu engagieren versprach, falls er auf die Kenntnisse und Erfahrung, die der Stellensuchende zu besitzen behauptete, rechnen könne. Er legt den Brief

auf das Rauchtischchen neben dem Diwan und sagt, seine Zigarette in die kleine Bronzurne werfend:

„Was ich verlange, konnte mir bisher nicht zur Zufriedenheit geleistet werden, denn es ist außerordentlich viel- und eigenartig. Was Sie anboten, war aber beinahe noch mehr, — zu viel des Guten, um ganz zu stimmen. Sie schreiben da“, er wollte aufstehen, um vom Schreibtisch das Zeitungsblatt, das dort lag, zu nehmen, aber der junge Mensch kam ihm dienstfertig zuvor und reichte es ihm mit einer kleinen Verbeugung.
Wallreden lächelte. Er gab außerordentlich viel — auf Kleinigkeiten im Wesen eines Menschen; eine Nebensache, ein „superflu“, wie er es nannte, konnte ihm Sympathie einflößen, und seine recht schroffe, herrische Art mit einer leichten Milde überziehen, sein Auge gleichsam auf mehr Licht als Schatten einstellen. Er war sich bewußt, nicht leicht im raschen Urteil über Mensch und Tier zu irren, gab aber zu, daß ihm schon böse Irrtümer passiert wären.

„Ja, Sie schreiben da: Vorzüglich rechnen, Sprachkenntnisse, gute Handschrift, Schreibmaschine, Erfahrung mit Pferden, Hunden, Jagd, Forstkenntnisse, guter Reiter, sicherer Schütze, allgemeine Bildung, kein Anhang. Die Beweise müßten Sie aber doch erst erbringen, selbst wenn Sie gute Empfehlungen haben, was ich annehme, ehe ich Sie engagiere. Ihren Zusatz, daß Sie hohes Gehalt — als Bedingungen stellen, kann ich begrifflich finden, wenn Sie wirklich das alles leisten sollten; aussehender tun Sie nicht danach. Etwas reichlich jugendlich und und dann einen nicht sehr vertrauenerweckenden Stich — in den „Leutnant“, mit diesen Bartstreifen da an den Ohren . . . na, na! Sie brauchen nicht zu erschrecken, ich werde Ihnen Ihre Manneszier nicht rauben, kann mir denken, daß Sie Wert legen auf diese kleine Legitimation — Ihrer Reife.“

Da der junge Mann schwieg und nur mit einer sehr gespannten Aufmerksamkeit nach dem Sprecher hinüber sah, fuhr dieser fort:

„Ich ersuchte Sie, mir vor Ihrer Vorstellung Ihre Zeugnisse, Empfehlungen usw. zu schicken . . .“

„Ich habe noch keine. Es ist zum erstenmal, daß ich eine solche Stellung suche.“

„So — so. — Heruntergekommene Verhältnisse wohl? Sind aus besserer Familie? Wäre mir wahrscheinlich — so — nach einem gewissen Etwas, daß Sie an sich haben.“

„Ja. Mein Vater war Landwirt. Die Eltern sind tot.“

„Und da haben Sie zu Hause das alles gelernt?“

„Ja.“

„Ja — wo?“

„Ganz im Norden, an der russischen Grenze.“

Sichtliche Pein lag auf den Zügen des jungen Herrn.

„Wollen nicht ausgefragt werden? Na — interessiert mich auch nicht. Kommt mir nur auf Ihre Leistungen an, die beurteile ich selbst — und ob Sie ein ehrlicher Mensch sind und kein Betrüger — werde ich sehr bald heraushaben — denn solche Begabungen bei mir zu verwerten, sollte Ihnen wohl schwer werden. Meine Kasse brauchen Sie nicht selbständig zu verwalten. Daß Sie mit den Auslagegeldern durchbrennen, glaube ich nicht — und riskiere ich — denn ich will nun endlich einmal zu Rande kommen mit dem Suchen nach einem Ausnahmemenschen mit Leistungen in allen möglichen Dingen. Haben Sie viel Antworten bekommen auf Ihr Inserat?“

„Nein. Nur noch zwei. Ich zog die Ihrige vor — weil Sie viel abwesend sein werden, wie es in Ihrem Brief hieß, und ich möglichst selbständig sein möchte.“

Wallreden klemmte sein Glas ins Auge und betrachtete den anderen — mit spöttischem Kopfschütteln.
„Merkwürdig! hm — und nun die Gehaltsfrage. Sie wollen hoch gehen, sich ein Vermögen erwerben — scheint es . . . wollen wohl heiraten?“ fragte er lachend.

„D — nein!“

„Nun — nehmen Sie es nicht übel . . . junger Mann. Also — ich dachte zweihundert Mark monatlich.“

Personal zu arbeiten, da eine gewisse Zeit der ruhigen Sammlung für die erforderliche Neuorganisation der Betriebe notwendig sein wird.

Die amtliche Meldung über die Beendigung der Verhandlungen.

Amtlich wurde nach Abschluß der Verhandlungen gemeldet:

Die nach Abschluß der Verhandlungen im Handelsministerium einberufene große Tariskommission der österreichischen Buchdrucker, welcher die Aufgabe zugewiesen wurde, eine Reihe noch offener Differenzpunkte der Erledigung zuzuführen und dem Tarif einen organischen Aufbau zu geben, hat heute nach langen Beratungen ihre Arbeiten beendet. In den Beratungen, die zum Teil in Plenary, zum Teil in Kommissionsitzungen stattfanden, nahm in Vertretung des Deutschen Tarifamtes der Herr Geschäftsführer Schliebs teil. Da in zahlreichen Fragen, insbesondere in denen der Ortsklasseneinteilung, des Maschinensatzes, des Zeitungssektartarifes und der allgemeinen Bestimmungen eine Einigung zwischen den Parteien nicht erzielt werden konnte, wurden diese Fragen im Sinne der im Handelsministerium getroffenen Vereinbarungen dem Schiedsrichter des Sektionschefs Doktor Mataja unterbreitet, der zu seiner Unterstützung den Ministerialrat v. Gasteiger und den Ministerialsekretär Dr. Lederer heranzog und dem sich in dankenswerter Weise auf Wunsch des Handelsministeriums und auf gemeinsames Ersuchen der Prinzipale und der Gehilfen der Präsident der deutschen Tarifgemeinschaft Kommerzienrat Bürenstein zur Verfügung gestellt hatte. Vor dem Schiedsrichter wurden dank dem Entgegenkommen der Parteien mehr als vierzig Streitpunkte durch Vergleich erledigt, so daß über ungefähr zwanzig Punkte ein Schiedspruch gefällt wurde. Das Ergebnis der getroffenen Vereinbarungen sowie der Inhalt der Schiedsprüche wurden den Parteien mitgeteilt und von ihnen zur Kenntnis genommen. Damit ist der Tarifkonflikt im Buchdruckergewerbe in allen seinen Einzelheiten beendet und die feste Grundlage einer neuen Tarifgemeinschaft geschaffen, was in der Schlußsitzung der großen Kommission von allen Seiten mit dem Ausdruck voller Befriedigung festgestellt wurde. Der Wiederaufnahme der Arbeit steht nunmehr kein Hindernis entgegen. Sie wird vom 16. Februar an erfolgen und es wurde die Vereinbarung getroffen, daß sich die Wiederaufnahme ruhig und ordnungsmäßig vollziehe. Selbstverständlich wird es eine gewisse Zeit dauern, bis alle Betriebe wiederum in volle Tätigkeit gesetzt werden können.

Das Ergebnis der Verhandlungen.

Arbeitszeit. Die Verkürzung um eine halbe Stunde am Jahrtage oder am Samstag, entgegen der Forderung nach Verkürzung der Arbeitszeit um täglich eine Viertelstunde.

Mindestlohn in Waidhofen a. d. Ybbs. Bisher 29 K, jetzt 32 K, jedoch für Gehilfen bis zum 23. Lebensjahre wie bisher 29 K.

Akkordlohn. Erhöhung des 1000-Buchstabenpreises um 4 h gegen geforderte 7 h.

Maschinensatz. Maschinenseher waren bisher um 52% höher entlohnt als Handseher, während jetzt die Spannung zwischen dem Handseher- und Maschinenseherminimum nurmehr 35% beträgt; dies bei 8 3/4 stündiger Arbeitszeit. Bei 8 stündiger Arbeitszeit, die bei

Schichtwechsel üblich ist, wurde der Zuschlag von 40% auf 30% herabgesetzt.

Maschinenmeister. Die Bestimmungen haben keine wesentliche Verschiebung erfahren. Die Prozentzuschläge sind in feste Beträge umgewandelt worden, und zwar erhält der Maschinenmeister bei Bedienung einer zweiten Schnellpresse 5 K Zulage (früher 15% Zuschlag auf das volle ortsübliche Minimum), bei Bedienung eines Siegels 3 K (früher 10% Zuschlag).

Lehrlinge. Die Lehrlingskala bleibt unverändert. Seherlehrlinge können in den letzten 15 Wochen ihrer Lehrzeit an der Sehermaschine ausgebildet werden. Von 1916 an werden auch die Sehermaschinenseher in die Zahl der Gehilfen einbezogen, die die Grundziffer für die Berechnung der Zahl der zu haltenden Lehrlinge bilden. — Druckerlehrlinge können schon nach 2 1/2-jähriger Lehrzeit einen Siegel selbständig bedienen, was früher erst nach drei Lehrjahren möglich war.

Kündigung. Sie bleibt 14-tägig, doch kann sie an jedem beliebigen Tage der Woche erfolgen.

Arbeitsnachweis. Das größte und wohl schmerzlichste Opfer, das die Gehilfen bringen mußten, ist der Arbeitsnachweis. Während er bis jetzt bloß in Gehilfenhänden sich befand, haben nun beide Teile, Gehilfen und Prinzipale, den gleichen Einfluß darauf.

Dauer des Tarifes. Der Tarif hat eine Gültigkeitsdauer von 5 Jahren. Der Lohn bleibt in der Zeit unverändert, während in den bisherigen Tarifen in der Regel immer nach zwei Jahren eine Erhöhung des Lohnes eingetreten war.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

MAGGI'S gute, sparsame Küche. Schweinefleischsuppe sowie Kartoffelsuppe schmecken vorzüglich, wenn ihnen beim Anrichten einige Tropfen MAGGI'S Würze Schutzmarke Kreuzstern. zugesetzt werden. Probefläschchen 12 h.

Tatsächlich unerreicht ist die vorzügliche Qualität und Güte des von der Firma Adolf J. Eise in Linz seit vielen Jahren als Spezialität erzeugten Kaiser-Feigentaffees Die hervorragenden Eigenschaften dieser ausgezeichneten Kaffeewürze sind: „Hochfeiner delikater Geschmack, pikantes würziges Aroma, hohe Färbekraft und ganz enorme Ausgiebigkeit“



Zu seines Schuhwerks Pfleg und Zier Nimmt nur Erdal der Cavalier

Wer 12 verschiedene, Erdal-ABC-Anzeigen ausschneidet und gesammelt einfindet, erhält einen ganzen Satz von 25 Erdal-ABC-Künstlermarken in farbenprächtiger Ausführung von der Erdal-Fabrik in Wien III, Petrusgasse



Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker Gottfried Fless Witwe, Kaufmann, für Göstling bei Frau Veronika Wagner odawas ser-Erzeugerin, für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel Kaufmann in Amstetten.

„Das ist — nicht soviel, wie ich dachte.“ Die Festigkeit und Knappheit, die sein Ton für das scharfe Ohr Wallredens vorher angenommen hatte, wich wieder der knabenhaften Unsicherheit, und wieder legte sich schnelle Röte über die glatte junge Stirn.

„Also dann dreihundert. — Mir liegt viel am Abschluß der Sache, meine Zeit ist knapp. Und wenn ich nach einer einmonatlichen Probezeit zufrieden mit Ihnen bin, soll's mir nicht zu viel sein. Ausgaben und Verpflichtungen, Anschaffungen und dergleichen für Ihre Stellung an sich haben Sie sonst nicht. Lediglich, daß Sie sich anständig kleiden, ohne Uebertreibung ins Elegante etwa. Eben, wie ein einfacher Haussekretär und Subalternbeamter meines Hauses. Reitkostüm, Jagdanzüge — haben Sie natürlich. Schön! Hausabzeichen brauchen Sie nicht. Gesellschaftliche Ansprüche haben Sie nicht zu machen. Wenn ich Besuch habe, bin ich nicht verpflichtet, Sie bekannt zu machen oder hinzuzuziehen. Wenn Sie bei mir im Zimmer beschäftigt sind, entlasse ich Sie, sobald jemand kommt.“

„Gewiß, Herr Baron. Ich werde meine Dienststellung nicht falsch auffassen.“

„Sont würden wir uns eben trennen. Monatliche Kündigung?“

„Jawohl.“

„Wann können Sie antreten?“

„Sofort.“

„Sehr gut. Ihre Obliegenheiten besprechen wir morgen. Ich habe Sie nicht so spät erwartet und gehe noch aus. Zuviel reden tun Sie nicht, scheint es. Ein Vorzug. Wo haben Sie gebietet?“

„Gar nicht.“

„Zu schmal wohl?“

„Ja.“

Wallredens Augen wurden ernster, der leise spöttische Schein verlor sich daraus, als er jetzt den veränderten Ausdruck in dem knabenhaften Gesicht wahrnahm, das

kurze Schmerzenszucken, die starren Linien strenger Selbstbeherrschung, die Energie im Spiel der Muskeln und Wangen und Kinn.

Er nickte wohlgefällig.

Plötzlich verschwand dies Mienenspiel und nur aufmerksames Lauschen trat in die Züge Georg Gehrigs.

„Ist das Ihr Hund, der so heult?“ fragte er.

„Ja — eine bössartige Bestie, die ich vor einiger Zeit wegen ihrer Schönheit und angeblichen Wachsamkeit kaufte — ein dänischer Doggenrüde — edles Blut, aber keiner kann ohne Gefahr heran. Besonders gegen mich scheint er eine wahnsinnige Wut zu haben.“

„Sie haben ihn erst vor kurzem gekauft? Von weit her?“

„O ja. Aus dem Graf Eisleben'schen Zwinger — wenn Ihnen der bekannt ist.“

„Gewiß. Der Hand bangt sich.“

„Bangt sich? Auf einmal!? Er gebärdet sich erst seit ein paar Tagen so toll, nachdem er wochenlang ganz gefügig war — wenn auch von keinem angenehmen Temperament.“

„Er bangt sich. Ich höre das. Sein früherer Herr oder sein Pfleger muß in seine Nähe gekommen sein!“, war die sehr bestimmte Antwort. „Ich werde morgen kommen und ihn beruhigen.“

„Ich warne Sie. Er ist auf den Mann dressiert.“

„Umso besser. Dann packt er nicht ohne Befehl.“

Erstaunt sah Wallreden in das jugendliche weiche Gesicht mit dem kalten furchtlosen Ausdruck, der jetzt darüber lag. Er begann zu glauben, daß er da vielleicht einen merkwürdig glücklichen Griff getan hatte, und er hätte allerhand Hinderungsgründe jetzt schon übersprungen, um den Mann zu engagieren, der einen eigentümlich zwingenden Einfluß ausüben zu können schien.

Er war kein ungewandter Psychologe und fühlte, daß da eine ganz außerordentliche Willenskraft und moralische Gewalt in dem schlanken Jungen lebten.

„Nun“, sagte er aufstehend, „dann kommen Sie

also morgen. Ihr Zimmer werden Sie hier über mir haben. Außerdem wohnt da oben nur noch meine alte Wirtschaftlerin, die Claassen, das übrige Personal — Diener, Groom und Kutscher — wohnt hier unten. Verstandige Leute. Aber Autorität müssen Sie doch haben. Ich gehe mit zwei Pferden zum Wiener Derby“, schloß er mit einem Seitenblick und einem Anflug seines vorherigen sarkastischen Lächelns. Es schwand aber wieder, als er in dies ruhige Gesicht sah. „Daß Sie Autorität haben können, will ich gar nicht bezweifeln. Am Neußeren hängt das oft nicht. Wo wohnen Sie hier?“

„In Bachs Familienhotel.“

„Können Sie morgen um acht Uhr schon hier sein?“

Ein flüchtiges Lippenzucken, das fast ein Lächeln war: „Ich kann zu jeder Stunde hier sein, sobald es Tag wird, wenn Sie es wünschen.“

„Nicht vor acht. . . Auf morgen denn.“

X.

Punkt acht Uhr stand Gerda Gerovius vor ihrem Herrn in dessen Arbeitszimmer. Dieser zweiten Begegnung — im hellen Tageslicht — hatte sie fast mit einer leichten Besorgnis entgegengesehen, wenn sie an den scharfen, stahlharten Blick dachte, der gestern auf ihr geruht. Aber ihr Bangen schwand sofort, als sie ihn wieder sah.

Wallreden saß vor dem Schreibtisch und sah nur flüchtig auf, als sein Sekretär eintrat, nickte ihm zu, fragte gar nichts, sondern sagte nur: „Einen Moment“, siegelte einen Brief mit dem Wappenring an seinem kleinen Finger und legte ihn abseits von einigen anderen, die geschäftsmäßiger ausfahen. Gerda sah dabei nicht ohne Erstaunen, wie er ein zierliches, frisches Bierkleblatt in das Kuvert schob.

(Fortsetzung folgt.)

Man merke sich:

1. **Scotts Emulsion** ist die einzige nach dem Scottschen Verfahren hergestellte, auf fast 40 jährige Erfolge zurückblickende Lebertran-Emulsion.
2. **Scotts Lebertran-Emulsion** wird ausschließlich aus dem feinsten Lofoten-Dampfran und anderen ebenfalls nur erstklassigen Rohstoffen hergestellt. Sie ist daher von sich stets gleichbleibender Güte und Wirkungskraft.
3. **Scotts Lebertran-Emulsion** ist ein wohlgeschmeckendes, leicht verdauliches, appetitverbesserndes Stärkungsmittel, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder.
4. **Scotts Emulsion** ist dank dem bewährten Scottschen Verfahren unveränderlich haltbar und besitzt im Sommer die gleiche Wirkungskraft wie im Winter.



Doch immer nur Scotts Emulsion, keine andere!

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einbindung von 50 h in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

Wir sitzen

auf die Leibes- und Güter aller Obervindobrunn-Lohnempfänger

Auszeichnung Schutzmarke

Alle Glocken verkünden es
Imperial-Figgenkaffee
mit der Krone
ist die beste seit 34 Jahren unübertroffene Kaffeewürze.

Odol
Absolut bestes Mundwasser

Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unserer heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: große Flasche R. 2.-
kleine Flasche R. 1.20

Für Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand

neutralisiert die Säure des Weines
angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.

Vertliches.

Aus Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.

* **An unsere geehrten Leser!** Wie an anderer Stelle bereits mitgeteilt, sind die Differenzen im Buchdruckgewerbe beigelegt. In unserem Betriebe sind die Arbeiten erst am Mittwoch Nachmittag aufgenommen worden, so daß wir auch heute noch nicht im vollen Umfange erscheinen konnten. Die nächste Folge unseres Blattes kann demnach erst in gewöhnlicher Stärke erscheinen, was wir freundlichst zu entschuldigen bitten.

* **Dekorierungsfeier.** Sonntag den 8. d. M., 11 Uhr vormittags, fand im hiesigen Ratssaale in Gegenwart zahlreicher Stadt- und Gemeinderäte, sowie einer Anzahl geladener Gäste, einer Vertretung der Werksgenossenschaft von Ybbsitz samt Bürgermeister Germershausen, die feierliche Ueberreichung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone an den Direktor der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe, Herrn Hugo Scherbaum, wie des silbernen Verdienstkreuzes an den Hausmeister der Werkstätte der Kaiser Franz Josef-Stiftung, Herrn Johann Gruber durch den Bürgermeister Dr. Georg Rieglhofer statt. Der Bürgermeister hielt eine erhebende Ansprache an Herrn Direktor Scherbaum, worin er seine besonderen Verdienste um das Ausblühen der genannten Anstalt hervorhob und beglückwünschte diesen zur kaiserlichen Auszeichnung. Ebenso richtete Herr Dr. Rieglhofer anerkennende warme Worte an Herrn Gruber, dessen 25 jährige treue und verlässliche Dienstleistung nunmehr auch die kaiserliche Anerkennung gefunden hat. Sodann beglückwünschte im Namen der niederösterreichischen Handels- und Gewerkekammer Sekretär Dr. Sauter aus Wien die beiden Ausgezeichneten und hob ebenfalls die großen Verdienste Direktor Scherbaums hervor, wie er auch der 25 jährigen Tätigkeit Grubers gedachte. Es sprachen außerdem noch Herr Professor Schendl im Namen des Lehrkörpers und der Schüler, Herr Betriebsleiter Hirschlehner für die sonstigen Angestellten der Stiftung. Nun ergriff Herr Direktor Scherbaum selbst das Wort und erörterte in ausführlicher Weise, wie es stets sein Bestreben war und sein wird, die Kleinindustrie zu fördern. Leider ist in diesem Berichte die Rede nicht ausführlich zu behandeln. Wer Direktor Scherbaums Wissen, Können und Tatkraft kennt, ist überzeugt von der Ehrlichkeit seiner Worte. Auch Herr Gruber sprach mit warmen Worten seinen Dank für die ehrende Anerkennung aus. Zum Schlusse ergriff nochmals der Bürgermeister das Wort, dankte allen Erschienenen für das Beisein beim schönen Feste und schloß die würdige Feier.

* **Jubiläums-Festschießen.** Wie bereits bekannt ist, wird seitens der hiesigen Feuerschützengesellschaft in der Zeit vom 16. bis 24. Mai d. J. anlässlich des 400 jährigen Bestandes derselben ein großes Festschießen, verbunden mit dem IX. n.-ö. Landes-Verbandschießen, abgehalten, bei welchem der Protektor desselben, Seine kaiserl. Hoheit Herr Erzherzog Leopold Salvator seinen Besuch in Aussicht gestellt hat. Nachdem es allgemein üblich ist, daß bei derartigen Veranstaltungen (es war auch bei dem im Jahre 1901 hier stattgefundenen II. n.-ö. Landes-Verbandschießen der Fall) die Damen des Festortes einen Preis für das Schießen spenden, hat sich aus denselben bereits ein Ausschuß gebildet, der sich zur Aufgabe macht, demnächst bei den Damen von Waidhofen und Umgebung behufs Entgegennahme von Spenden persönlich vorzusprechen.

* **Turnverein.** In der am 30. Jänner d. J. unter dem Vorsitze des Sprechers Herrn Dr. Altmayer abgehaltenen Sitzung des Turnrates wurden die Vereinsämter unter den einzelnen Turnratsmitgliedern wie folgt aufgeteilt: Sprecher-Stellvertreter Herr Ludwig Prasch, Turnwart Herr Franz Baier, Turnwart-Stellvertreter Herr Anton Bös, Schriftwart Herr Johann Hammeringer, Schriftwart-Stellvertreter Herr Adolf Will, Säckelwart Herr Jos. Wolkerstorfer, Säckelwart-Stellvertreter Herr Hans Zittauer, Zeugwart Herr Josef Winger.

* **Von der Sparkasse.** Zum landesfürstlichen Kommissär an der Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs wurde von der k. k. Statthalterei Herr Steueroberverwalter Rudolf Menzinger von Preistenthal ernannt.

* **Bund der Deutschen in Niederösterreich.** Die Ortsgruppe macht die Abnehmer der Bundesmitglieder aufmerksam, daß der Vereinsdiener Kohout im Laufe der nächsten Zeit die Bezugsgebühr für die Mitteilungen von 1.20 K einheben wird. Die nächsten Mitteilungen erscheinen infolge der Störungen im Buchdruckgewerbe anfangs März als Doppelnummer. Es ist im Interesse der Bundesangelegenheiten, möglichst viel Abnehmer für die Mitteilungen zu gewinnen, da sie stets wichtige völkische Fragen in offener Art besprechen und zur nationalen Aufklärung beitragen.

* **Faschingsabend des Bundes.** Faschingdienstag den 24. d. M., 8 Uhr abends, findet im Bundesheim Stauer ein lustiger Faschingsabend statt unter der Spitzmarke „Unterm Zylinder!“ — Wer kommt, der setze irgend einen Zylinderhut auf, ob mit breiter oder enger Krempe, ob hoch oder nieder, ob aus Papier oder Filz, oder ob er verstaubt aus einer vorzeitlichen Kiste geholt wurde, oder ob ihn ein Gentleman getragen, ist gleich. Das holde Weibliche, stets erfinderisch, wird sich schon etwas zurechtlegen, daß es besonders schön und neckisch erscheint. Für Musik und heitere Vorträge und sonstigen Wk wird bestens gesorgt. Und so wollen wir recht heiter den Fasching begraben!

* **Die Jahreshauptversammlung** der Handelsgenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs fand Dienstag den 17. Februar l. J. 2 Uhr nachmittags in Herrn Melzers Sonderzimmer statt. Vorstand Herr Heinrich Seeböck eröffnete dieselbe und erstattete den Tätigkeitsbericht. Kassier Herr Sträußberger berichtete über den Stand der Kasse und wurde ihm sodann die Entlastung erteilt. Herr Herzog dankte dem abtretenden Vorstand wie den Ausschußmitgliedern für ihre dreijährige lobenswerte Tätigkeit. Ueber Antrag des Herrn Steinmaßl wurde beschlossen, dem hiesigen Schützenvereine 50 K zur 400 jährigen Festfeier zu widmen. Bei den Neuwahlen gingen hervor: Zum Vorstände einstimmig Herr Heinrich Seeböck. Zu Ausschußmitgliedern die Herren Schönbacher, Hirschmann, Sträußberger, Buchbauer, Herzog, Blamoser, Steinmaßl, Ortner, Wuchse, Polaschek.

* **Schluskränzchen der Studententanzschule.** Samstag den 14. Feber wurde im Saale des Hotels Infrüh das Schluskränzchen der Studententanzschule abgehalten. Der Besuch war wohl nicht besonders gut, doch herrschte allseits eine recht fröhliche Stimmung. Selbstverständlich wurden unter Leitung des immer liebenswürdigen St. Pöltner Tanzmeisters die verschiedensten Tänze vorgeführt, darunter auch einige Figuren des unvermeidlichen Tango. Die Musik besorgte unsere Stadtkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Kliment. Die jungen Damen wurden, wie dies immer in Tanzschluskränzchen der Fall ist, von ihren ergebenden Rittern reichlich mit Blumen überschüttet.

* **Die Generalversammlung des Militär-Veteranen-Korps** Waidhofen a. d. Ybbs findet am Sonntag den 1. März 1914 statt.

* **Turner-Tanzschulausflug.** Der Turnverein lud seine tanzlustigen Schüler und Schülerinnen für Sonntag den 15. d. M. auf ein Tänzchen nach Hilm-Kematen ein. Es hatte sich auch eine ziemliche Anzahl zusammengefunden. Im Saale des Gasthofes Vigelbacher, der übrigens noch im Schmucke eines vergangenen Kränzchens war, entwickelte sich bald eine recht angenehme Stimmung. Bei Lied, Tanz und allerhand Kurzweil verging viel zu rasch die Zeit bis zur Abfahrt des Dampfzuges, das das junge Volk wieder zurück in die heimatische Stadt führte.

* **Todesfall.** Mittwoch den 18. Februar, 3 Uhr nachmittags, vernichtete der unerbittliche Tod mit hartem Griff ein Menschenleben, das noch in der Vollkraft des Daseins stand. Der von allen seinen Kollegen und Mitmenschen hochgeachtete Herr Wilhelm Handl erlag bei Ausübung seines Berufes einem Schlaganfall. Die

Niemand kann Kathreiners Kneipp-Malzkaffee nachmachen!

Dennoch wird vielfach die überall bekannte Packung mit dem Bilde des Pfarrers Kneipp läuschernd ähnlich nachgeahmt.

Daher lassen Sie sich beim Einkauf nicht läuschen und weisen Sie alle Nachahmungen zurück!

Alles andere als Kathreiner, besonders offen ausgewogene Ware, ist mit dem billigsten Gelde meist viel zu teuer bezahlt.

traurige Kunde löste bei allen Freunden und Bekannten des Verewigten das tiefste Gefühl der Trauer und Teilnahme für die Hinterbliebenen aus. Denn unnennbar ist das Weh, das der Tod dieses allzeit pflichttreuen, liebevollen und fürsorglichen Vaters bei der trauernden Gattin und den noch unmündigen Kindern verursachte. Der teure Tote wurde Freitag den 20. d. Monats in der Stadtpfarrkirche zu Waidhofen a. d. Ybbs feierlich eingesehnet und sodann nach Wien überführt, wo er Samstag den 21. Februar im eigenen Grabe am Zentralfriedhofe zur ewigen Ruhe gebettet wird. Die volle Sympathie und das tiefste Mitgefühl der ganzen Bevölkerung begleitete die schwer geprüfte Gattin Frau Mizzi Handl und die Kinder Hilda und Erich auf diesem schweren Gang, dem teuren Toten aber wird die Bevölkerung Waidhofens ein treues Andenken bewahren. Möge der ewige Friede ihm zuteil werden. Bei dem am Freitag den 20. d. M. stattgefundenen Leichenbegängnisse waren alle Schichten der Bevölkerung zahlreich vertreten. Der Männergesangsverein sang seinem verewigten unterstützenden Mitgliede in der Stadtpfarrkirche einen schönen Trauerchor.

* **Todesfälle.** Freitag den 13. d. M. wurde Frau Marie Rathaus zu Grabe getragen. Die Verstorbene war eine Schwester des ihr im Tode vorangegangenen Herrn Matthias Aschenbrenner in Zell und wohnte in der Ybbitzerstraße im Leithnerschen Hause. Sie stand im 59. Lebensjahre und starb nach kurzem Leiden an den Folgen einer Lungenentzündung. — Donnerstag den 12. d. M. verschied Frau Aloisia Mayrhofer, geb. Ruprecht, im 83. Lebensjahre. Das Begräbnis fand Sonnabend den 14. d. M. von der Zelinkagasse aus statt. — Sonntag den 15. d. M. ist die Schuhmacher- und Hausbesitzerin am Graben, Frau Amalie Schramek ihren kurzen schmerzlichen Leiden erlegen. Frau Schramek ist einige Wochen vorher an einer eifigen Stelle so unglücklich gefallen, daß sie infolge Verletzung innerer Organe sterben mußte. Die Verbliebene stand im 65. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand Dienstag den 17. d. M. unter großer Beteiligung statt. — Montag den 16. d. M. starb Herr Johann Helm, Schmied in Stadt im 66. Lebensjahre. Die sterbliche Hülle wurde Mittwoch den 18. d. M. zu Grabe getragen. — Am gleichen Tage verschied Herr August Wagner, Hausbesitzer am Pfaffenreith in St. Leonhard im 65. Lebensjahre und Herr Anton Hohl, Stegwirt in St. Georgen i. d. Klaus im 56. Lebensjahre. — Dienstag den 17. d. M. starben Herr Ignaz Längauer, Gastwirt in Gößling a. d. Ybbs im 35. Lebensjahre und Frau Antonie Bosniece in Rematen nach langem schweren Leiden im 51. Lebensjahre. — Mittwoch den 18. d. M. entschlief Herr Michael Uebellacker, Ausnehmer von St. Leonhard a. Wald im 79. Lebensjahre. — Des gleichen Tages in Opponitz Herr Franz Rösler nach langem Leiden im schönsten Jünglingsalter von 26 Jahren.

* **Monatsversammlung.** Die Ortsgruppe Amstetten des Verbandes deutscher Privatbeamter, Handels- und Industrieangestellter Oesterreichs hält am 1. März 1914 um 3 Uhr nachmittags in Herrn Josef Melzers Gasthof „zum gold. Stern“, Waidhofen, ihre Monatsversammlung ab, zu welcher alle Freunde des Verbandes, sowie Ständekollegen von Waidhofen und Umgebung freundlichst eingeladen sind.

* **Gulash = Eisstockschießen.** Donnerstag den 12. d. M. fand auf der Eisbahn des Gasthofes Deller ein Gulash-Eisstockschießen statt, bei dem die Herren Ignaz Erel und Otto Reinhardt sich als feindliche Meier gegenüberstanden. Die Engen (Roten) unter ihrem Meier Reinhardt trugen beidemals und zwar 15 zu 1 und 15 zu 10 den Sieg über die Weiten (Blauen) davon. In gemühter Stimmung blieben die Kämpfenden noch lange beisammen.

* **3. staatlicher gastgewerblicher Fachkurs.** Der Landesverband der Gastgewerbetreibenden in Niederösterreich wird Anfangs März d. J. in Wien einen 14tägigen unentgeltlichen gastgewerblichen Fachkurs für Gastwirte und Gasthofbesitzer, sowie deren Frauen, Söhne und Töchter und das höher qualifizierte gastgewerbliche Hilfspersonal aus Niederösterreich zur Weiterentwicklung der gastgewerblichen Betriebe, des Ausflugs-, Touristen- und Fremdenverkehrs, abhalten. An die Vorträge und praktischen Übungen schließen sich Exkursionen zur Besichtigung sehenswürdiger Etablissements. Anmeldungen zur Teilnahme sind unter Angabe der Adresse, des Alters und der Stellung bis 23. Februar an das Landesverbandspräsidium in Wien, I., Kurrentgasse 5, zu richten, da die Besucherzahl eine beschränkte ist. Den Kursteilnehmern werden staatliche Zeugnisse über den Besuch des Kurses ausgestellt. Mittellosen Bewerbern können in rücksichtswürdigen Fällen über Befürwortung ihrer zuständigen Genossenschaft zur teilweisen Deckung der Reise- und Aufenthaltskosten Stipendien verliehen werden.

* **Bezirkskrankenkasse St. Pölten.** Im Monate Jänner 1914 waren 2639 Mitglieder im Krankenstand, wovon 833 vom Vormonat übernommen und 1806 zugezogen sind. Davon sind 1663 Mitglieder genesen und 13 gestorben, so daß weiterhin noch 963 Mitglieder im Krankenstande verbleiben. In Kurorten waren 10 Mitglieder untergebracht, u. zw. in Meran 3, in Ischi bei Abbazia 1, in Arco (Südtirol) 1 und in Baden bei Wien 5 Mitglieder. 12 Mitglieder erhielten künstliche

Zähne. Im obigen Zeitraume wurden betriebsmäßig an Krankengeldern 16.848 K 30 h, an Arztekosten 13.204 K 15 h, an Medikamentenkosten 4421 K 01 h, an Spitalverplegungskosten 6166 K 39 h und an Beerdigungskosten 367 K 03 h, zusammen also 41.006 K 88 h ausbezahlt. Betriebsmäßig verausgabte die Kasse seit 1. Jänner 1914 bis 31. Jänner 1914 41.006 K 88 h, seit 1. August 1889 (Errichtung der Kasse) 8.760.122 K 18 h.

* **Wiener Kronenführer.** Illustrierter Wegweiser durch Wien und Umgebung. Hartlebens Verlag. Erste Auflage. Mit 56 Illustrationen, zwei Plänen im Text, einem Plan von Wien 1:15.000 mit Straßenverzeichnis und einer Karte des Semmering. 12 Bogen. Oktav. Gebunden 1 Krone = 1 Mark. Wien hat als Großstadt in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen. Das Stadtbild hat sich wesentlich verändert durch die an der Peripherie entstehenden neuen Häuserreihen, die sich immer mehr und mehr dem Wienerwald nähern. In den inneren Bezirken sind großzügige Verbauungen eingetreten, die besonders im Zentrum Wiens zu einschneidenden Regulierungen führten, wie sie das moderne Verkehrsleben erfordert. Dieser Tatsache ist es einerseits auch zuzuschreiben, daß der Wiener Kronenführer nach kurzer Zeit wieder neu aufgelegt werden mußte. Andererseits spricht die hohe Auflagenziffer dafür, daß der Führer durch seine Güte ein beliebter Begleiter der Besucher Wiens geworden ist. Aus diesem Grunde wurde in der ersten Auflage des Wiener Kronenführers die bisherige Gliederung beibehalten, doch auf die veränderten Verhältnisse und die zunehmenden Ansprüche besonders Rücksicht genommen. Die Daten des Führers wurden genau durchgesehen und alle Neuerungen berücksichtigt, die für den Reisenden in Betracht kommen; auch der Bildschmuck wurde verbessert.

* **„Wer gut nährt, heilt gut“** ist ein altes Sprichwort. Die Rezepte, die von Dr. A. Detker, Baden-Wien herausgegeben werden, sollen auch ihren Teil dazu beitragen, seine Befolgung zu erleichtern, ja sogar zu einem Vergnügen zu machen. Man fordere von seinem Kaufmann oder von der Firma direkt gratis und franko das neueste 72 Seiten starke Rezeptbuch 0 und man erhält damit eine ganze Reihe einfacher und gediegener Vorschriften zur Bereitung von nahrhaften und leicht bekömmlichen Mehlspeisen und Bäckereien, die in vieler Hinsicht, besonders jedoch für Kinder, den Fleischspeisen und zusammengesetzten Gerichten vorgezogen werden müssen. Für jeden Haushalt von größter Wichtigkeit!

* **Den verfeinerten Geschmack** der Neuzeit befriedigt allein der von der Firma Adolf J. Tize in Linz als Spezialität erzeugte Kaiser-Feigenkaffee. Diese vorzügliche Kaffeewürze besitzt einen hochfeinen delikaten Geschmack, ein pikantes, würziges Aroma und ist außerdem enorm farbkrafftig und ausgiebig, daher billig im Gebrauch.

* **Rosenau a. S. (Todesfall.)** In Persenbeug a. d. D. starb am 18. d. M. um halb 2 Uhr früh die Kaufmannswitwe Frau Christel nach langem schweren Leiden. Die Verstorbene war die Schwiegermutter des hiesigen Lehrers Herrn Gußenbauer. Das Leichenbegängnis fand Freitag den 20. d. M. statt.

— Die Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines und der Südmärk Bruckbach-Rosenau laden zu der am 28. d. M. um 7 Uhr abends im Brauhause Rosenau am Sonntagsberg stattfindenden Jahreshauptversammlung ihre Mitglieder, Freunde und Gönner der deutschen Schulvereinsangelegenheit ein. Nach Schluß des offiziellen Teiles gemütliche Abendunterhaltung.

* **Hilm-Rematen. (Festzug.)** Am Faschingssonntag den 22. Februar 1914 veranstaltet die Rauchfischgesellschaft Hilm-Rematen einen großen, sensationellen Festzug. Sehenswürdigkeit ersten Ranges! — Dargestellt wird Landwirtschaft, Gewerbe und Handwerk. — Die Vorführung erfolgt auf eigens erbauten, festlich geschmückten Wagen. Sowohl für die verschiedenen Landwirtschaftszweige, als auch für jedes einzelne Gewerbe und Handwerk je ein Festwagen. Alles arbeitet: Drescher dreschen, Zimmerleute zimmern, Weber weben usw. usw. — Vorreiter, Standartenträger, Trommler, Musikwagen, u. a. m. Der Festzug setzt sich um 3 Uhr nachmittags in Rematen in Bewegung, zieht nach Hilm, wieder zurück nach Rematen, wo er sich dann auflöst. Der Festzug findet bei jeder Witterung statt. Für die Besichtigung des Festzuges pro Person 20 h. — 7 Uhr abends: Tanzkränzchen in Herrn Georg Viggellachners Gasthof in Hilm. Eintritt zum Kränzchen pro Person 80 h. Kostüme erwünscht, jedoch kein Kostümszwang.

* **Ybbitz. (Todesfall.)** Sonntag den 15. d. M. verschied Herr Anton Radler. Er erreichte ein Alter von über 80 Jahren und war der Vater des vor Jahren in Waidhofen a. d. Ybbs verstorbenen Sodawasserfabrikanten Herrn Anton Radler.

Aus Amstetten und Umgebung.

** **Amstetten. (Leichenbegängnis.)** Am 14. d. M. verschied hier nach längerem Leiden Herr Franz Dickbauer, gewesener Gastwirt und Fleischhauer in Althartsberg. Wie sehr sich der Beliebtheit erfreute, zeigte die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse. Selbst die freiwillige Feuerwehr aus Althartsberg, deren Mitglied er war, scheute es nicht, herbei zu eilen, um demselben die letzte Ehre zu erweisen. Aus nah und fern waren alle Bekannten erschienen und jeder war von dem Gedanken erfüllt, Gott möge ihm die ewige Ruhe schenken.

— (Alpines Kränzchen.) Samstag den 14. d. M. veranstaltete im Gasthose Schmid der Männergesangsverein Amstetten ein alpines Kränzchen. Der Besuch war außerordentlich gut und bald wogte in den Räumen ein lustiges Leben und Treiben. Vorherrschend war natürlich das Dirndlgerwand vom Salondirndl an bis zur drallen Kuhmaad, die Lederhosen und nackerten Knie bis zum echten Touristenanzug. Getanzt wurde bis in die frühen Morgenstunden ohne Unterlaß. Die Musik, die diesmal eine Abteilung der „Vierzehner“ aus Linz unter Leitung eines Amstettners, des Herrn Franz Drechsler, besorgte, war vortrefflich und ließ dem tanzlustigen Volk wenig Zeit zur Ruhe. Der Saal und der Aufgang waren geschmackvoll geschmückt und machten den Veranstaltern alle Ehre. Die Leitung der Tänze übernahm ein in Amstetten immer gern gesehener Gast, Herr Donauer aus Linz, der auch in der Ruhe dafür sorgte, daß man aus dem Lachen nicht herauskam; auch sonst trug er zur Belebung des Ganzen wesentlich bei. Amstetten hat schon lange nicht ein so heiteres, ungezwungenes Kränzchen gesehen. Der Gesangsverein als Veranstalter kann mit dem Erfolge sehr zufrieden sein.

** **Amstetten. (Deutsch-österreichischer Eisenbahnbeamten-Verein, Ortsgruppe Amstetten.)** Am 14. Februar hielt die Ortsgruppe des deutsch-österreichischen Eisenbahnbeamten-Vereines Amstetten seine Monatsversammlung in Waidhofen a. d. Y. im Gasthause des Herrn Melzer ab. Obmann Herr Andel erstattete den zahlreich erschienenen Vereinsmitgliedern Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppenleitung im vergangenen Monate. Mit großer Teilnahme wurden die weiteren Ausführungen, so über die Regelung der Ruhegenüsse der Witwen und über die Kürzung der Probezeit der Aspiranten, von den Kollegen aufgenommen. Den Kameraden in Waidhofen für ihre rege Mitwirkung an der Versammlung unseren herzlichsten Dank und Heilgrüße!

** **Amstetten. (Todesfall.)** Samstag den 14. d. M. fand das Leichenbegängnis des Herrn Johann Naglhofer, Hausbesitzer in Amstetten-Eggersdorf, statt. Der Verstorbene stand im 72. Lebensjahre.

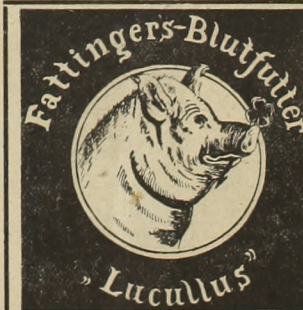
** **Mauer-Dehling. (Hauptversammlung.)** Die Schulvereinsortsgruppe Mauer-Dehling hält ihre diesjährige Hauptversammlung Samstag den 7. März 1914 in Geißlingers Gasthaus in Mauer-Dehling mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht des Obmannes und der Sachwalter. 2. Ausschuhwahlen. 3. Allfälliges. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Aus St. Peter i. d. Au und Umgebung.

* **Seitenstetten. (Todesfall.)** Am 12. d. M. fand das Leichenbegängnis des im jugendlichen Alter von 17 Jahren verstorbenen Franz Kubasta, Schülers der 6. Gymnasialklasse dortselbst, unter zahlreicher Beteiligung statt. Der Verstorbene war der Sohn des Soudchefs des Bahnbetriebsamtes St. Valentin Franz Kubasta.

Aus Scheibbs und Umgebung.

* **Scheibbs. (Vermählung.)** Am Montag den 16. d. M. fand in der hiesigen Pfarrkirche die Vermählung des Fräuleins Ludwiga Radinger, Buchdruckereibesitzerstochter, mit Herrn Bernhard Walter Mayer, Staatsbahnassistenten in Krems, statt.



Lassen Sie sich nichts einreden, und wenn man Ihnen hundertmal versichert, das neue Blutfutter sei ebensoviel wert und noch besser als Fattingers „Lukullus“. Für die paar Heller, die Sie für Fattingers „Lukullus“ mehr bezahlen, bekommen Sie ein gutes und gediegenes Futter, mit dem Sie Ihren Ertrag aus der Schweinehaltung bedeutend erhöhen, mit der Nachahmung dagegen erzielen Sie keinen Erfolg und werfen das Geld nutzlos hinaus! Der Kaufmann freilich, der eine Nachahmung als Fattingers „Lukullus“ verkauft, verdient an dem minderwertigen Fabrikat mehr als an dem realen Originalartikel. Seien Sie daher auf der Hut und nehmen Sie keinen Sack an, der nicht mit der nebenstehenden Schutzmarke versehen ist.

Der beste, weil würzig, farbreich, wohlbekömmlich und billig ist und bleibt der echte: Frank: Kaffee-Zusatz.

Aus Weyer und Umgebung.

Weyer. (Vermählung.) Am Donnerstag den 19. d. M. fand zu Maria-Plain die Vermählung des Herrn Josef Lenzenweger, Postmeister in Kleinreifling, mit Fräulein Stephanie Kübler aus Böckla-bruck statt.

(Turnverein.) Am Donnerstag den 29. v. M. fand im Hotel „Post“ die Jahreshauptversammlung des Turnvereines statt. Sprechwart Franz Kosumblick eröffnete die Versammlung mit dem Liede „Hast du dem Lied der alten Eiche“. Dem Berichte des Schriftwartes war zu entnehmen, daß der Turnrat seine Geschäfte in 13 Sitzungen erledigt hatte. Der Verein zählt 40 ausübende und 35 unterstützende Mitglieder; die Damenriege hat 14 Teilnehmerinnen. Aus dem Berichte des Säckelwartes ist zu ersehen, daß die Einnahmen 1538 K 33 h, die Ausgaben 364 K 31 h betragen, somit ein Vermögensstand von 1174 K 02 h. Turnwart Max Palmstorfer berichtet über 119 Turnzeiten mit 1059 Besuchen. Dem Berichte des Zeugwartes ist zu entnehmen, daß der Wert des Inventars des Turnvereines 1010 K beträgt. Die Neuwahl ergab folgendes Resultat: Sprechwart Hans Blaschko, Stellvertreter Franz Kosumblick, Schriftwart Josef Obenaus, Säckelwart Fritz Franek, 1. Turnwart August Schweigl, 2. Turnwart Hermann Heigl, Zeugwart Silvester Blaschko. Zu Rechnungsprüfern wurden gewählt: Leopold Reiter und Ludwig Dolleschall. Mit dem Liede „Die Wacht am Rhein“ wurde die Jahresversammlung geschlossen.

Aus der oberen Steiermark.

Wildalpe. (Trauung.) Der hier von seiner mehrjährigen Tätigkeit als Geschäftsleiter der Firma Rohrbacher in bester Erinnerung stehende Kaufmann

Praktikant

mit guter Schulbildung und aus gutem Hause wird aufgenommen in der Drogerie „zum schwarzen Adler“, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 7. 1470

Perfektes Stubenmädchen

mit Jahreszeugnissen, welche gut bügeln kann und in der Schneiderei gut bewandert ist, wünscht bis 15. April einen Posten zu einer Herrschaft, welche auf dem Lande ist oder auf das Land geht. — Adresse in der Verwaltung d. Bl. 1462

Nebenverdienst K 100

und mehr pro Monat können sich Pensionisten oder berufsfreie Personen verschaffen durch Vermittlung von Lebens-, Unfall-, Feuer- und Einbruchversicherungen für eine der größten österreichischen Versicherungsanstalten. Anträge sind zu richten an die Verwaltung dieses Blattes unter „Nebenverdienst 1458“.

Bauernhaus

in Laufa bei Losenstein Nr. 94, mit einem Flächenmaß von 39 Joch Grund ist wegen Familienverhältnisse um den Preis von 17.000 K zu verkaufen. 6000 K können liegen bleiben. Das Haus steht mitten im Grunde, hat laufenden Brunnen, schöne, kräftige Obstbäume und 200 Eimer Mostobstertragnis. Holz zum Hausgebrauch ist genügend vorhanden. Das Haus ist 25 Minuten von der Pfarrkirche und Schule, eine Stunde von der Bahnstation Losenstein entfernt. 1479

In Stadt und Land trägt jeder nur den echten

PALMA KAUTSCHUK ABSATZ

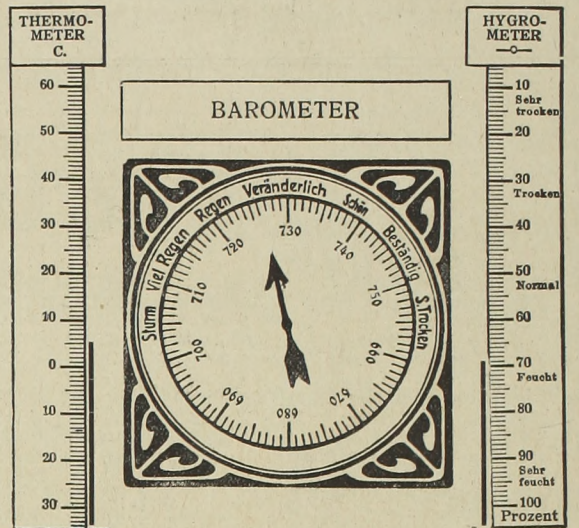
Herr Fritz Kremser in Langau feierte am Dienstag den 17. d. M. nachmittags 3 Uhr in der Stadtpfarrkirche zu Krems a. d. D. mit Fräulein Karoline Mayer in Krems seine Trauung.

Admont. (Verunglückt.) Der Holzarbeiter Johann Böllauer war im Forste des Stiftes Admont in Krumau mit Holzschleifen beschäftigt. Die Sperrkette des Fuhrwerkes riß, der Mann wurde fortgeschleift und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und am rechten Fuße. Der Verwundete wurde vom hiesigen Arzte Dr. Genger verbunden. Dem Ochsen wurden durch das Fuhrwerk beide Hinterfüße gebrochen, so daß er sogleich geschlachtet werden mußte.

EDUARD HAUSER
K. u. K. HOFSTEINMETZMEISTER
WIEN
IX. Spitalgasse 10
Seit 50 Jahren die Steinmetzarbeit für 60 Kirchen geliefert.
ALTÄRE, KANZELN, WEIHWASSERBECKEN
GRABDENKMÄLER
von der einfachsten bis zur reichsten künstlerischen Ausführung in Sandstein Marmor u. Granit

Wetterhäuschen in Waidhofen a. d. Ybbs.

Abgelesen am 21. Februar 1914 um 12 Uhr vormittags.



Beachten Sie unsere Anzeigen!

Preiswert zu verkaufen:

Eine Salongarnitur

bestehend aus Sofa, 4 Fauteuils und Tisch. Auskunft in der Verwaltung d. Bl. 1474

Motorrad 3 HP

gut erhalten, besonders handlich im Lenken und Bedienung, weil nicht zu schwer, ist preiswürdig zu verkaufen bei Brüder Urban, Weyer, O. Oe. 1454

Reisevertreter

wird von großer österreichischer Lebensversicherungsgesellschaft für die westlichen Bezirke Niederösterreichs sofort akzeptiert gegen Spesenbeitrag und Provision. Nach dreimonatlicher zufriedenstellender Probe-tätigkeit erfolgt für Anstellung mit Altersversorgung Offerte zu richten unter „Vertrauensperson 1457“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Das Haus Nr. 64

Unterer Stadtplatz in Waidhofen a. d. Ybbs ist zu verkaufen — Nähere Auskunft: W. Monkschübl, Stein a. D. 1444

Kleinhaus

mit Schlosserwerkstätte und Garten in Viehofen bei St. Pölten, Niederösterreich, ohne Konkurrenz, sofort um den Selbstkostenpreis von K 10.800 zu verkaufen. Maschinen und Werkzeuge eventuell abzulösen. Näheres in der Verwaltung d. Bl. 1475

Sommerwohnung

in Waidhofen oder Zell zum Alleinbewohnen, eventuell mit Hauseigentümer zusammen, von Familie mit 1 Kind gesucht. Benötigt werden 2 Zimmer, 1 Kabinett oder 3 Zimmer (4 Betten), Dienerzimmer, Küche, Veranda (geschlossen), Garten. Entsprechend möbliert, elektrisches Licht, englisches Kloset, gutes Trinkwasser im Hause. Gest. Zuschriften mit genauer Angabe der Lage und des Preises unter: „O. P. S. 2499“ an die Annonzen-Expedition **M. Dukas Nachf. A.-G., Wien I/1.**

Fritz Blamoser, Waidhofen a. d. Y.
empfehl für die ganze Fastenzeit stets frischgewässerten

hoch 1^a Stockfisch.

ferner für den Frühjahrsanbau sämtliche

Gemüse- und Blamensamen

in garantiert frischer, reiner, keimfähigster Qualität, so auch den bekannten **Burgundersamen** in roten und blauen Paketen.

Weiters für Schweinebesitzer ein ausgezeichnetes, bestbewährtes

Kraftfalter

in Paketen und Säcken zu 1, 2 1/2 und 5 Kilogramm, welches jeder Mahlzeit, löffelweise der Tränke oder dem Trockenfutter beigelegt wird.

Ueberraschende Erfolge. — Prospekte gratis. 1472

Zu kaufen gesucht

Gasthaus mit Oekonomie

am liebsten in einem Markte oder an einer Reichsstraße gelegen. In den Zuschriften ist anzugeben, wieviel Joch Acker, Wiesen und Wald vorhanden sind, wie groß der jährliche Ausschank an Getränken, wie groß das tote und lebende Inventar, welche Anzahlung zu leisten und welcher Schuldenstand zu übernehmen ist. Anträge unter Chiffre **Peter Moser** an die **Verwaltung des Realitäten-Markts, behördlich befugter Realitätenverkehr, Graz, Samerlinggasse 6.** 1469

1238

Auf der Höhe!
sind unsere weltbekannten **Original „Otto“-Motoren** und **Lokomobilen, Kleinmotoren** stationär u. fahrbar, mit Pumpen, Sägen etc. **Rohölmotoren** **Deutzer Dieselmotoren.** 450 hohe Auszeichnungen!
Langen & Wolf
Wien X.
Laxenburgerstraße 53n.
Wiederverkäufer (Vermittler) gesucht!

Willst du, daß wir in allen deutschen Gauen Recht viele Schulen, Kindergärten bauen? Kaufst keine andern Bücher ein? — die vom deutschen Schulverein!

Ämtliche Kurse der Wiener Börse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 20. Februar 1914, mitgeteilt von der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Ybbs.

A. Allgemeine Staatskuld.			B. Staatskuld der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder.			C. Staatskuld der Länder unq. Krone.			D. Andere öffentliche Anlehen.			E. Pfandbriefe, Kommunal-, Eisenbahnkredit- und Banken-Obl.			F. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.			G. Obligationen industrieller Gesellschaften.			H. J. Lose.			K. Banken.			L. Transport-Unternehmungen.			M. Industrie-Unternehmungen.		
Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware				
4 1/2%	einheitliche Kronen-Rente	Mai-November	83 45	83 65		4 1/2%	Gal. Aktienhyp.-Bank	Mai-November	91 50	92 50		4%	Albrechtbahn in Silber	Jänner-Juli	86 —	87 —	4%	Bozen-Meraner-Bahn	Mai-November	86 —	87 —	4%	1860er Lose ganze	Mai-November	1630 —	1670 —	Adria, ung. Seeschiffahrt-Ges.	580 —	581 —			
4%	"	Jänner-Juli	83 45	83 65		4%	4%	Desterr. Hypotheken-Bank	März-September	85 25	86 25	4%	Elisabethbahn in Gold	"	104 30	105 30	2 1/2%	Südbahn-Ges.	Jänner-Juli	246 50	247 50	4%	1860er " Fünftel	Mai-November	443 —	453 —	Auffig-Teplitzer Eisenbahn	1915 —	1925 —			
4 1/2%	Noten	Februar-August	87 50	87 70		4%	4%	Böhm. Landesbank Kom.-Schuld	Mai-Nov.	88 25	89 25	4%	Franz Josefbahn in Silber	"	108 75	109 75	4%	Sulmtalbahnen	April-Oktober	78 —	79 —	4%	1864er Lose ganze	"	680 —	690 —	Orientalische Eisenbahn, Türk. A.-G.	900 —	904 —			
4 1/2%	Silber	April-Oktober	87 65	87 85		4%	4%	4%	R.-ö. Landeshyp.-Anst.	Mai-Nov. u. Feb.-Aug.	95 75	96 75	4%	Gal. Karl Ludwigbahn	"	85 40	86 40	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	Bozen-Meraner Bahn	487 —	495 —							
						4%	4%	4%	D.-ö. " "	Jän.-Juli u. April-Ok.	86 25	87 25	4%	öst. Nordwestbahn u. südnd. Verbdb.	"	85 50	86 50	4%	Ungar. Prämien-Anl. ganze	"	464 75	474 75	Budapester Hauptst. Spark.-Pf.	90 75	91 75							
						4%	4%	4%	Desterr.-ung. Bank	April-Oktober	92 75	93 75	4%	Rudolfbahn steuerfrei	"	85 50	86 50	4%	1864er " halbe	"	233 —	243 —	Zentralhypothek. ung. Spark. als A.G. Pf. März-Sept.	91 —	92 —							
						4%	4%	4%	4%	Ung. Agrar- u. Rentenbk.-Pf.	Feb.-Aug.	91 —	92 —					4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —					
						4%	4%	4%	4%	4%	Hermannstädter allg. Spark.-Pf. III.	Mai-Nov.	99 50	100 50					4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —				
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	Innerst. Sparkasse-Pf.	Februar-August	90 50	91 50					4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —			
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	Bulgar. Nationalbk.-Pf.	Mai-November	77 50	78 50					4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%									4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —	4%	1864er " halbe	"	353 —	363 —		
						4%	4%	4%	4%	4%</																						

Filialen in Wien:

I. Wipplingerstr. 28 — I. Kärntnering 1, vorm. Leopold Langer — I. Stubenring 14 — Stock-im-Eisenplatz 2 (vormals Anton Czjzek) II. Praterstrasse 67 — II. Taborstrasse 18 — IV. Margaretenstr. 11 VII. Mariahilferstrasse 122 — VIII. Alserstrasse 21 — IX. Nussdorferstrasse 10 — X. Favoritenstrasse 65 — XII. Meidlinger Hauptstrasse 3 — XVII. Elterleinplatz 4.

K. K. PRIV.

Filialen:

Bruck a. d. Mur, Budweis, Freudenthal, Göding, Graz, Iglau, Klosterneuburg, Krakau, Krems a. d. Donau, Krummau i. B., Laibach, Lundenburg, Mährisch-Trübau, Neunkirchen, Sternberg, Stockerau, Waidhofen a. d. Ybbs, Wiener-Neustadt.

allgemeine Verkehrsbank

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 33

Oesterr. Postsparkassen-Konto 92.474.

im eigenen Hause.

Interurb. Telephon Nr. 23.

Ung. Postspark.-Konto 28.320.

Telegramme: Verkehrsbank Waidhofen-Ybbs.

ZENTRALE WIEN.

Aktienkapital und Reserven K 65,000.000

Ankauf und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurse. Erteilung von Auskünften über die günstigste Anlage von Kapitalien.

in laufender Rechnung. Tägliche Verzinsung, das heißt, die Verzinsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.

Lose und Promessen zu allen Ziehungen. Provisionsfreie Einlösung von Kupons, Besorgung von Kuponbogen, von Vinkulierungen, Versicherung gegen Verlosungsverlust, Revision verlosbarer Effekten.

Zweck und Vorteil des Kontokorrents: der Einleger übergibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, eingegangenen Außenstände, Kupons, Schecks usw. zur Gutschrift und Verzinsung, wogegen die Bank Zahlungen an den Einleger oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Verzinsung und jederzeitigen Behebungsrechts können Gelder auf die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.

Belehnung von Wertpapieren zu niedrigen Zinssätzen.

Auf Verlangen Ausfolgung eines Scheckbuches. Der Konto-Inhaber leistet seine größeren Zahlungen nicht bar, sondern mit Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einkassiert. Post-erlagscheine zu portofreien Einzahlungen stellen wir gerne zur Verfügung.

Uebernahme von offenen Depots: Die Anstalt übernimmt Wertpapiere jeder Art, Sparkassebücher, Polizzen, Dokumente in Verwahrung und Verwaltung in ihre feuer- und einbruchsicheren Kassen.

Einkassierung von Wechseln, Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf alle Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Vermietung von Schrankfächern, die unter eigenem Verschluss der Partei stehen, im Panzergewölbe der Bank.

Geldumwechslung, Kauf und Verkauf von ausländischen Gold- und Silbermünzen, Noten, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen. Erteilung von finanziellen Auskünften kostenlos.

Jahresmiete pro Schrank von K 12.— aufwärts.

Spareinlagen gegen Einlagebücher: $\frac{1}{4}\%$. Die Verzinsung beginnt bereits mit nächstem Werktag. Für auswärtige Einleger Postsparkassen-Erlagscheine zur portofreien Ueberweisung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt.

Uebernahme von Geldeinlagen zur bestmöglichen Verzinsung

Einzahlungen und Behebungen können vormittags und nachmittags während der Kassastunden von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr erfolgen. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Uebernahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

Zu verkaufen:

Ein stockhohes Haus

in einem Industrieorte Niederösterreichs — nächster Nähe von Eisenbahn und größerer Stadt; feuersicher gebaut — auf dem noch vor kurzer Zeit gutgehenden Kaufmannsgeschäft und flaschenbierhandel bis zu 50 Hektoliter monatlichem Ausstoß bestand Errichtung und Betrieb beider Geschäfte ohne weiters wieder möglich. Inventar und Zugehör zum Kaufmannsgeschäft noch größtenteils vorhanden. Mit 11 Wohnungen — jede einzelne Wohnung bestehend aus 1 Küche, 1-2 Zimmern und Kabinett —, die vermietet sind. Großer Gemüsegarten. Auf dem Hause lasten K 14.000 Sparkassengelder, die stehen bleiben können. **Seltene Gelegenheit** zur Erwerbung dieses Objektes, da die Abgabe des Hauses unter denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen und preiswert erfolgt. Nur ernste Reflektanten, die Selbstkäufer sind, berücksichtigt. **Anträge an die Gutsverwaltung Kröllendorf, Post Ulmerfeld, Niederösterreich.** 1468

Achtung! Aschermittwoch

Damenfischschmaus

Hotel Bierhammer.

Bauernwirtschaft

Verkäufer u. Käufer

mit guten Aeckern und Wiesen, nicht weit von der Bahnstation, Kirche und Schule, wird gekauft. Die Zahlungsbedingungen müssen bekanntgegeben werden, ebenso welcher Schuldenstand zu übernehmen ist. Anträge sind zu richten unter Chiffre **Johann Lehner** an die **Verwaltung des Realitäten-Markt, behördlich befugter Realitätenverkehr, Graz, Samerlinggasse 6.** 1469

von **Landwirtschaften, Realitäten** und **Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr** bei mässigen **Insertionskosten** nur bei dem im In- u. A. lande weitverbreiteten **christlichen Fachblatte**
N. Wr. General-Anzeiger Wien, I., Wollzelle 3.
Telephon (interurb.) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. **Probenummern unter Bezugnahme auf d. Bl. gratis.** 854

Wie die Düngung — So die Ernte!

Thomasmehl



bewährter u. billiger Phosphorsäuredünger für die Frühjahrssaaten.

Sichere Wirkung! Hohe Erträge!

Thomasmehl "Sternmarke" wird in garantiert reiner vollwertiger Ware in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken geliefert. Erhältlich in allen durch Sternmarke-Plakate kenntlichen Verkaufsstellen oder durch

Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H. Berlin W 35.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Verkäufer

von Realitäten und Geschäften jeder Art, welche ihr Objekt **rasch** und ohne Bezahlung von Provision oder Vermittlungsgebühr günstig

verkaufen wollen,

wenden sich sofort an das besteingeführte Fachorgan auf diesem Gebiete, den

Geschäfts- und Realitäten - Markt

der allgemeinen Verkehrszeitung in **Wien, VIII., Blindengasse 51**

und verlange den unverbindlichen Besuch eines Rayonbeamten zwecks Besichtigung und Rücksprache, wofür keine Reisespesen zu entrichten sind. **Viele Käufer in Vormerkung.**

Aschermittwoch den 25. Februar 1914 findet in Herrn ::
:: **Eduard Teufels Gasthof** in der **Ybbsitzerstrasse** ein

Fisch-Schmaus

statt, zu dem jedermann freundlichst eingeladen ist. ::

Depots in den meisten Apotheken.

PURJODAL.

(Gesetzlich geschützt.)

Ein erprobtes Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und frambisillend sowie entzündungswidrig. Ueberall dort, wo Jod- u. Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, von vorzüglichem Erfolg leicht verträglich und ohne jede Verunsicherung anzuwenden.

Preis einer Flasche 2 K 20 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versand:

Dr. Hellmanns Apotheke

(Herbabnys Nachfolger)

„Zur Barmherzigkeit“

WIEN, VII/I, Kaiserstrasse 73 — 75.

Postversand täglich. Depots bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Lilienfeld, Markt, Melk, Neulengbach, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs. Postversand täglich.

Auf der III. Internat. pharmazent. Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiert.



Nur echt mit unten stehender Schutzmarke. For Nachahmung wird gewarnt.

Herbabnys

1335

Aromatische Essenz.

Seit 46 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende und muskeltärkende Einreibung. Lindert und bejeitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

Ältere, anständige, allein-stehende Frau

wird als Hausmeisterin aufgenommen. — Schriftliche Anträge unter „Nr. 1471“ an die Verwaltung d. Bl.

Josefine Zuber, verehel. Mayer

erlaubt sich dem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung anzuzeigen, daß sie am 1. März 1914 im Vaterhause, Zell Nr. 20. einen

Modisten-Salon

eröffnet.

Frauen-, Mädchen- u. Kinderhüte vom einfachsten bis zu dem feinsten Genre sind stets lagernd.

Trauer- sowie Hochzeitsnüte

werden auf Bestellung angefertigt. Alle

Modernisierungen

werden nach Wunsch und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Um gütigen Zuspruch bittet

ergebenst

Josefine Zuber
verehel. Mayer.

1467

Übersiedlungs - Anzeige.

Advokat und Verteidiger in Strafsachen

Dr. Max Klinzer

beehrt sich zur Kenntnis zu bringen, daß er ab 22. Februar 1914 seine bisher im Hause

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 26 (Waashaus)

befindliche Kanzlei in das Haus

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 25

(Seeböckhaus) verlegt.

Fernsprecher Nr. 57.

Fernsprecher Nr. 57.

I. Waidhofner Kino-Theater

im Saale des Hotels „zum gold. Löwen“.

Samstag den 21. Februar, 8 Uhr abends

Sonntag den 22. Februar 1914

4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends

Konkurrenz-Eislaufen

Dollar-fieber.

Näheres die Anschlagzettel.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.
An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

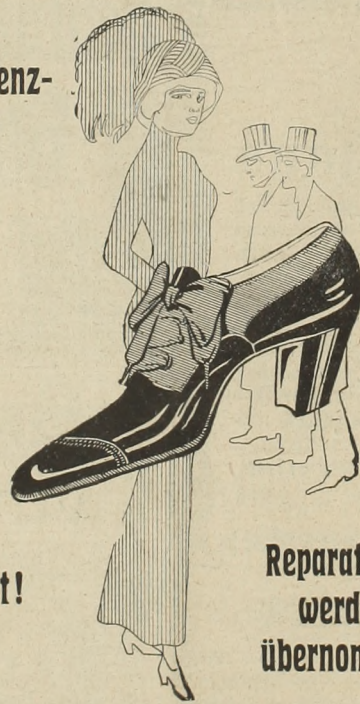
schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahntechnischen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Original amerikanische Schuhe, Tip-Top'

Konkurrenzlos!



Preiswert!

Reparaturen werden übernommen.

Erstes Waidhofner Schuhwarenhaus
Unterer Stadtplatz Nr. 40.

Faschingdienstag den 24. Februar 1914

Tanz-Unterhaltung

beim Bruckwirt in Opponitz.

JOSEF NEU

beh. gepr. Steinmetzmeister
Amstetten, Wörtstrasse 3

Granitsteinbruchbesitzer in Neustadt a. D.
empfehlen sein reichhaltiges Lager von 10 0-1



Grabdenkmälern Schriftplatten etc.

aus allen gangbaren Steinsorten in schönster u. modernster Ausführung zu billigen Preisen.

Schleiferei mit elektr. Betrieb dauer nur eigene Erzeugnisse.

Lieferung aller Gattungen

Bauarbeiten

wie
Quader, Stufen, Randsteine, Pflasterwürfel usw. Ferners

Steinmetzarbeiten für Landwirtschaften
z. B. Pressesteine, Obstreiben, Futtertröge.
Wer Bedarf hat, versäume nicht, Preisliste zu verlangen.



Bettfedern u. Daunens

sowie fertige Tuchente u. Pölster
kauft man am besten bei

Alois Sträublberger, Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 4.